

# Windhose: Spur der Verwüstung

Sachschäden möglicherweise in einer Größenordnung von mehreren hunderttausend Euro

**■ ALTLANDKREIS.** Am Freitagnachmittag ist eine Windhose über Teile des Altlandkreises Hammelburg hinweggezogen und hat dabei eine Schneise der Verwüstung gezogen. So plötzlich wie das Unwetter seinen Ausgang genommen hatte, war es auch schon wieder vorbei. Binnen weniger Minuten wurden Dächer abgedeckt, massive Bäume entwurzelt oder umbeknickt und sonstige Einrichtungen um Haus, Hof und Garten in Mitleidenschaft gezogen. Infolge des Unwetters hat es außerdem einen Verkehrsunfall gegeben, bei dem eine junge Frau verletzt worden ist.

„Es war wie ein Inferno“, berichtet eine noch unter Schock stehende Bürgerin in Fuchsstadt. „Ich dachte, es reißt uns das ganze Haus weg“, schildert die Frau sichtlich betroffen das soeben Erlebte. Am Horizont hatte sich eine kohlschwarze Front gebildet, stimmen die Beobachtungen mehrerer Passanten vollkommen überein. „Und dann ist der Sturm auch schon losgebrochen.“ Bäume bogen sich oder knickten wie Streichhölzer, einige der stattlichen Gehölze wurden glatt entwurzelt. Einer dieser Bäume landete auf einem Nebengebäude und richtete Schaden an, ein anderer krachte auf ein Fahrzeug.

Die Straßen sind übersät mit Ästen und Grünzeug, Lattenzäune hängen schief oder sind ganz aus der Verankerung gehoben. Ziegelscherben liegen in weitem Umkreis verteilt und machen Innerortsstraßen zeit-



Vor einem Scherbenhaufen standen am gestrigen frühen Abend zahlreiche Bürger innerhalb des Altlandkreises Hammelburg. Das Bild entstand in Fuchsstadt, wo eine Windhose gegen 16 Uhr eine Spur der Verwüstung geschlagen hat. Das Schadensmaß ist beträchtlich. Fotos: Karlheinz Franz

sagt Fuchsstadt Bürgermeister Peter Hart im Gespräch mit der Saale-Zeitung. Seine Gemeinde ist von der Windhose vermutlich am schlimmsten betroffen. „Der Schaden ist beträchtlich“,

nahezu jedem Haus wird wenige Minuten nach dem Ereignis

Druck des Orkans nicht standhalten und birst. Das Loch in der



Dieser Van wurde durch Ziegelschlag stark in Mitleidenschaft gezogen.

feieberhaft gearbeitet, leisten Familienangehörige und Nachbarn spontan Hilfe. Auch die Feuerwehr ist im Großeinsatz. Alle Kräfte, die nicht selbst durch die Schadensbehebung gebunden sind, befinden sich im Einsatz. Leitern werden herangekarrt, große Planen besorgt. Hand in Hand gehen die Arbeiten rasch voran, werden Ersatzziegel bereitgehalten und von vielen fleißigen Helfern wieder auf den Dächern eingebaut.

Glasfassade soll noch am Abend provisorisch verschlossen werden, zumal die Meteorologen weitere Unwetter vorhergesagt haben und die Gemeinde weiteren Schaden von dem Gebäude fernhalten möchte.

Im Hof eines Anwesens in der Gräfenbrunner Straße werden gleich drei Fahrzeuge von herabstürzenden Ziegeln getroffen und zum Teil schwer beschädigt. Auch auf dem Kirchplatz krachte eine Ziegel gegen die Frontscheibe eines VW Sharan. Ziegeltrümmer beschädigen zugleich das Dach des Van erheblich. Am Festplatz und in privaten Gärten ein Bild der Verwüstung. Bäume werden umgeknickt oder entwurzelt, darunter auch massive Gehölze.



Bilder wie nach einem Artillerieangriff: Der Orkan hatte binnen weniger Minuten ganze Dächer zerstört.

Oft riskieren die Bereitwilligen dabei ihre Gesundheit, ja ihr Leben, weil sie ohne jegliche Sicherung zu Gange sind – fünf bis 15 Meter über Grund.

Am Schulgebäude kann eine der großen Glasscheiben des Treppenhauses dem enormen

Nach den Recherchen der Redaktion hat es auch in Obereschenbach Schäden gegeben. Auch dort sind Dächer von Wohn- und Nebengebäuden in Mitleidenschaft gezogen worden. Über das genaue Ausmaß dieser Schäden lagen bis Redaktionsschluss keine Einzelheiten vor. Aufmerksame Leser der Heimatzeitung haben uns darüber hinaus aus Aura und Waizenbach Hagelschlag in beträchtlichem Umfang gemeldet.

In Folge des über Teile des Altlandkreises hinweg ziehenden Unwetters hat es auch einen Verkehrsunfall gegeben. Gegen 16 Uhr war die 18-jährige Fahrerin eines Kleinwagens von Oberthulba kommend auf der Kreisstraße 37 in Richtung Elfershausen unterwegs. Kurz vor der Autobahnunterführung verlor die junge Fahrerin im Auslauf einer langgezogenen Rechtskurve in einem angeschwemmten Hagelbett die Kontrolle über ihren Wagen,



Eine Dachantenne – oder besser gesagt: das, was von ihr nach der Windhose übrig geblieben ist.

schleuderte über die Fahrbahn und landete links der Straße in einem Gehölzstreifen. Die 18-Jährige hatte großes Glück, dass sie dort nicht einen der größeren Bäume frontal oder gar mit der Fahrerseite ihres Pkw traf. Die junge Frau wurde noch an der Unfallstelle ärztlich und von qualifiziertem Personal des Bayerischen Roten Kreuzes versorgt. An ihrem Pkw entstand Totalschaden in Höhe von rund 5000 Euro (siehe die Bilder rechts).



In den Gärten knickten Bäume gleich reihenweise um.

Einsatzkräfte der Feuerwehr Elfershausen übernahmen die Absicherung der Unfallstelle und Verkehrsregelung. Außerdem musste eine Teilstück der KG 37 von dem rund 25 Zentimeter dicken Hagelbelag befreit werden. Kurz nach 17 Uhr konnte der Verkehr dort wieder nahezu ungehindert fließen. Beamte der Polizeiinspektion besorgten die Unfallaufnahme. Karlheinz Franz



Auch mittels Hebebhühne rückten die Helfer den Sturmschäden zu Dache.



HAMMELBURG

Geschäftsstelle und Redaktion:

Kissinger Straße 33 · 97762 Hammelburg  
Telefon 0 97 32 / 91 07-0  
Fax 0 97 32 / 91 07 29 (Office) · 91 07 19 (Redaktion)  
E-Mail: redaktion-hab@saale-zeitung.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8.00 - 16.30 Uhr · Samstag 8.00 - 11.00 Uhr

Zustell-Service: Telefon 09 71 / 80 40 400, 7.00 - 16.00 Uhr

## Fußgänger und Radfahrer ja, Pkw nein

Bis zum 15. Mai soll die Saalebrücke wieder passierbar sein – »Pkw-Verkehr nicht machbar«

**■ WESTHEIM.** In der Woche vom 11. bis 15. Mai werden laut Bürgermeister Ernst Stross die Geländer der alten Saale-Brücke in Westheim und der Mühlgrabenbrücke soweit instand gesetzt, dass voraussichtlich ab dem 15. 5. nachmittags die Brücke für Fußgänger, Radfahrer und Rollskater wieder befahrbar sein wird. Ob die Brücke auch für Mofas bis 50 ccm geöffnet werden kann, wird zur Zeit verkehrsrechtlich geprüft.

montiert werden. Dies würde zu einer Instabilität im Randbereich führen und eine verkehrsrechtlich notwendige Mindestbreite zwischen der Leiteinrichtung von 2,50 m nicht zulassen.

### Eine Haftungsfrage

Die Stadt Hammelburg kann für den Pkw-Verkehr keine ausreichende Sicherheit gewährleisten und käme im Falle eines Schadens in die Haftung. Eine von der Bürgerinitiative „Saale-Brücke Westheim“ geforderte Freigabe für den Pkw-Verkehr kann deshalb zeitnah nicht erfolgen. Zu dem wäre eine erneute Untersuchung der Standfestigkeit der Brückengeländer notwendig.

Bei einer erneuten, am 7. 5. durchgeführten Ortsbesichtigung unter Beteiligung der Fachingenieure Wolf und Hutzelmann sowie von Bauhofleiter Kohlhepp und Stadtbaumeister Mohr wurde eindeutig festgestellt, dass die Einrichtung einer Leiteinrichtung mit rot-weißen sogenannten „Proviblocks“ nicht zu ermöglichen ist und damit eine Überquerung mit Pkw ausgeschlossen ist.

Da dieses Provisorium mit „Proviblocks“ einer Pkw-Anfahrt und einer bestimmten Belastung standhalten muss, können diese nicht ganz außen auf der Brückendecke

Alle Nutzer der Brücke und alle Betroffenen, die Einschränkungen hinnehmen müssen, werden vom Bürgermeister um Verständnis für diese Entscheidung gebeten. Die Öffnung der Brücke für Fußgänger und Radfahrer durch Stabilisierung und Sicherung des Geländers sei jedoch dringend geboten.



Auf etwa 25 Zentimeter Höhe war der Hagel an dieser Stelle der Kreisstraße 37 zwischen Oberthulba und Elfershausen zusammenschwemmt worden – zum Verhängnis für eine junge Pkw-Fahrerin. zz



Der Kleinwagen der 18-jährigen Fahrerin landete links neben der Fahrbahn in einer Gehölzreihe und wurde schwer beschädigt. zz



Unsere Leserin Theresa Schneider hat dieses Bild während des Gewitters mit Hagelschlag in Waizenbach aufgenommen. Foto: Schneider

weise unpassierbar. Ein Trampolin ist von der Windhose erfasst und 100 Meter weit katapultiert worden. „Pavillonteil und Pla-

bilanziert Hart nach einer ersten Inspektionsrunde innerhalb des 2000-Seelen-Ortes.

Im Altortbereich und in der



Links: Staatliche Bäume wurden von der Windhose scheinbar mühelos entwurzelt. – Rechts: Unzählige Feuerwehrleute und private Helfer hatten gestern Abend eine ganze Menge zu tun.



nen sind vom Sturm hoch in den Himmel gerissen worden“,

Siedlung „Am Kohlenberg“ sind Dächer zuhauf abgedeckt. An



Unsere Leserin Sabina Weinand (Aura) hat festgehalten, dass man dem Unwetter auch etwas Schönes abgewinnen kann. Foto: Weinand

Anzeige  
2sp/50mm  
Spargelhütte